

Gedenken in Zeiten der Pandemie

Was im Kloster Drübeck für Menschen angeboten wird, die coronabedingt Trost suchen

Ab sofort unterbreitet das Team des Klosters Drübeck Trauernden und Halt Suchenden ein besonderes Angebot. Sonntagnachmittags wird die Klosterkirche zum Ort der geistigen Einkehr und erwartet die Besucher in einem ganz speziellen Rahmen.

Von Jörg Niemann
Drübeck • „Wir beginnen jetzt am Sonntag und zunächst bis Ostern mit einem Angebot für Menschen, die Orte und Gelegenheiten suchen, um ihrer Not, ihrer Trauer, ihrer Einsamkeit Ausdruck geben zu können“, sagt Pfarrer Michael Bornschein, der Leiter des Pastorkollegs am Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck. Die Klosterkirche mit dem mit brennenden Kerzen versehenen Dornbusch-Leuchter sei



Pfarrer Michael Bornschein stellt das Angebot des Klosters Drübeck vor, das Trauernden und Halt suchenden Menschen Trost spenden soll.

Foto: Jörg Niemann

ein wohlthuender und guter Ort dafür, sagt Bornschein. Zu diesem Zweck steht vor dem

Dornbusch ein Pult. Auf diesem befindet sich unter anderem ein Korb mit Briefen. „Für

Dich auf Deinem Weg“ steht auf dem Kuvert, und im Inhalt sind tröstende Worte hand-

schriftlich verfasst. Immer sonntags von 15 bis 18 Uhr wird in der Klosterkirche meditative Musik erklingen, ein Buch für persönliche Eintragungen wird ausliegen und Kerzen können entzündet werden. Um 15 Uhr läuten - wie im ganzen Kirchenkreis Halberstadt - die Glocken der Klosterkirche, um der Menschen zu gedenken, die infolge der Corona-Pandemie verstorben sind (die Volksstimme berichtete). In den Abendbeten freitags ab 18 Uhr wird darüber hinaus für die Menschen, die von der Pandemie und ihren Folgen besonders betroffen und belastet sind, gebetet.

Besichtigungen möglich

Die Klosterkirche St. Vitus ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Montags, mittwochs und freitags wird dort jeweils um 18 Uhr zum „Abendbeten in schwieriger Zeit“ eingeladen.

Ansonsten ruht das Leben im Kloster weitestgehend. „Wir veranstalten unsere Schulungen und Weiterbildungen seit geraumer Zeit schon über das Internet. Das war auch für uns eine gewaltige Umstellung, denn gerade Seelsorge ist am besten im direkten Gespräch und von Angesicht zu Angesicht möglich“, sagt Michael Bornschein.

Das Kloster verschließt sich aber nicht ganz, denn das Betreten der Außenanlagen ist möglich, die Gärten können besucht werden und auch die Kirche selbst ist tagsüber zum Besichtigen und zum Gebet geöffnet. Konzerte, Ausstellungen oder auch öffentliche Gottesdienste sind derzeit im Kloster nicht möglich. Ebenso sind das Klostercafé, die Berherbergungsmöglichkeiten und auch die meisten Gebäude zunächst geschlossen. Je nach Pandemieentwicklung und gesetzlicher Vorgaben soll aber wieder geöffnet werden.